

23. Sonntag im Jahreskreis
WORT-GOTTES-FEIER
05.09.2021

ERÖFFNUNG

Einzug

GL 392,1.3

A Liedtext angeben

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist bei den Menschen: heilend, tröstend, stärkend –
gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

- L** „Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet“, so haben wir es eben im Eingangslied gesungen.
Von einem, der mit einer schweren Behinderung leben musste, werden wir im Evangelium hören. Jesus begegnet einem Gehörlosen, der zudem auch nicht sprechen konnte.
Damals wandte sich Jesus diesem Mann heilend zu – und die Menschen, die die Heilung miterlebend, riefen aus: „Er hat alles gut gemacht.“
Stimmen wir ein in das Lob des Herrn, indem wir rufen:

Christusrufe

Christus-Rufe. S. 26

- V** Herr Jesus, du berührst uns Menschen:
Herr, erbarme dich.
- A** **Herr, erbarme dich.**
- V** Du sagst uns das Wort, das uns frei macht:
Christus, erbarme dich.
- A** **Christus, erbarme dich.**
- V** Du öffnest unsere Sinne:
Herr, erbarme dich.
- A** **Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

WGF S. 137

V Lasst uns beten.

Guter Gott,

du gibst Gehörlosen das Gehör und Stummen die Sprache.

Wir bitten dich:

Öffne unsere Ohren für den Wort,

löse unsere Zungen für dein Lob.

Entzünde das Herz für dich und deine Geschöpfe,

damit wir dich rühmen und preisen

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt jetzt und in Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Ersten Lesung

bibelwerk.de

- L Mitten in eine Zeit der Hoffnungslosigkeit spricht Jesaja von einer besseren Zukunft für Israel. Paradiesartige Zustände werden in der Verheißung des messianischen Heils beschrieben. Den irdischen Gebrechlichkeiten folgt Erquickung. Der völligen Verödung wird ein herrliches Heilsgelände gegenübergestellt. „Gebt nicht auf, auf Gott zu vertrauen!“, so lautet der Appell. Auch wenn alles noch so dunkel scheint: Bei Gott wird Unmögliches wahr! Er schafft Wunder-bares! Bare Wunder!

Erste Lesung

- L Jes 35,4–7a

Antwortpsalm

GL 57,1

K/A Meine Seele, preise den Herrn

(Gesprochener Kehrsvers: Lobe den Herrn, meine Seele)

Hinführung zur Zweiten Lesung

bibelwerk.de

- L Der Jakobusbrief, aus dem wir einen Abschnitt hören, beruft sich auf Jakobus, den Herrenbruder als Autorität und Verfasser. Es handelt sich nicht im eigentlichen Sinn um einen Brief, sondern um eine Sammlung von Mahnungen, das Evangelium auch tatkräftig zu leben. Heute geht es um das Aufheben, das wir um angesehene und reiche Personen und ihre Kleider machen.

Zweite Lesung

- L Jak 2,1–5

Hinführung zum Evangelium

bibelwerk.de

L Schon zum zweiten Mal heilt Jesus einen Menschen im heidnischen Gebiet.

Die Geschichte von der Heilung des Taubstummten haben Menschen in der Alten Kirche als Symbolgeschichte verstanden. Sie beleuchtet, was bei der Taufe und beim Glauben innerlich geschieht. Das Wort „effata“ wurde auch viel bei Heilungen in der Urkirche verwendet.

Ruf vor dem Evangelium

GL 174,5

A Halleluja, halleluja, halleluja

Evangelium

L Mk 7,31–37

[Ruf nach dem Evangelium]

GL 174,5

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

A Halleluja, halleluja, halleluja

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Predigtlied

GL 468,2.3

V Der geheilte Mann – so erzählt es das Evangelium – hat sein Gehör und seine Stimme wiederbekommen. Stimmen wir ein in den Lobpreis der Zeuginnen und Zeugen damals und loben wir Gott im gemeinsamen Lied:

A **Gott gab uns Ohren ...**

Friedenszeichen

V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

Sonntäglicher Lobpreis

Xaver Käser. Lobpreisgebete. S. 101

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt den Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrsvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei. Der Sonntägliche Lobpreis kann durch Zeichenelemente ausgestaltet werden, z. B. durch eine Weihrauchspende.

V Schwestern und Brüder,
Gott hat zu uns gesprochen in den heiligen Schriften.
Wir haben sein Wort gehört.
Im Sonntäglichen Lobpreis geben wir ihm Antwort.
Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,
die heute den Tag des Herrn feiern, und rufen:

K Dir sei Preis und Dank und Ehre (GL 670,8)

A **Dir sei Preis und Dank und Ehre** (GL 670,8)

V Wir loben und preisen dich, Gott, du Schöpfer der Welt.
Alles hast du ins Dasein gerufen.
Durch dein schöpferisches Wort ist alles Leben entstanden.
Du hast mit der Schöpfung einen Anfang gemacht
und du lebst deine milde Hand auf alles, was lebt.

A **Dir sei Preis und Dank und Ehre** (GL 670,8)

V Wir loben und preisen dich, Gott, du Heiland der Welt.
Du willst das Heil für alle Menschen,
Leben und Glück der Menschheit liegen in deinen Händen.
Du heilst unsere Gebrechen, befreist uns von unseren Lähmungen
und stellst uns neu ins Leben.

Sonntäglicher Hymnus

GL 393

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den Sonntäglichen Hymnus:

V Wir loben und preisen dich, du Geist Gottes.
Du wirkst in der Welt.
Du entzündest in uns das Feuer der Liebe.
Du legst neue Worte und Taten in uns
und schenkst uns ein neues Herz.

A **Nun lobet Gott im hohen Thron**

Fürbitten vgl. Hermann Würdinger. In: Das große Buch der Fürbitten. S. 118 f.

V Wie die Menschen damals zu Jesus kamen, damit er ihnen helfe, so kommen auch wir heute zu ihm mit den Anliegen der Menschen, damit er sich ihrer annehme.

Jesus, du machst alles gut –

A **Wir bitten dich, erhöre uns.**

1. Wir bitten für alle, die der Alltag taub gemacht hat für die Fragen des Lebens.
Berühre sie mit deinem Geist, und öffne sie für deine Botschaft
2. Wir bitten für alle, die deine Botschaft vom Reich Gottes verkünden.
Gib ihnen Kraft, ihre Worte auch mit ihrem Leben zu bezeugen.
3. Wir bitten für unsere Gemeinde.
Lass sie zum Ort werden, an denen Menschen, vom Glauben anderer berührt, zu sich selbst und zu Gott finden.
4. Wir bitten für alle, die in ihren Nöten niemanden haben, der mit ihnen solidarisch ist.
Lass sie nicht verzweifeln, und schenke ihnen die Hoffnung auf Veränderung.
5. Wir bitten für alle, die nach den Ferien und dem Urlaub wieder im Alltag ihrer Ausbildung oder ihres Berufs stehen.
Lass sie sich mit neuer Kraft ihrer Aufgabe widmen.
6. Wir bitten für alle, die ein Anliegen in ihrem Herzen tragen.
Berühre du ihre Sorge, und lass heil werden, wo Kummer und Angst sind.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A **Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

nach MB S. 551. Im Jahreskreis V.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Gott, der allmächtige Vater, segne uns;
er bewahre uns vor Unheil und Schaden.

A Amen.

V Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort
und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.

A Amen.

V Er lasse uns erkennen, was uns zum Heile dient,
und führe uns auf dem Weg seiner Gebote zur Gemeinschaft der Heiligen.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

GL 409,1.2

A Singt dem Herrn ein neues Lied

ANHANG

Dialogpredigt zu Mk 7,31-37

Dipl. Päd. Hannelore Jäggle (2018) | predigtforum.at

Jesus berührt einen Taubstummten am Ohr und dessen Zunge. Berührung heilt und macht lebendig.

S2 beginnt mit Musik und Tanzschritten

S1 „Effata“, dieser Ausspruch Jesu, den er zu dem tauben und daher stummen Mann sagt, das klingt im ersten Moment wie „Hokuspokus“ oder „Simsalabim“, Zaubersprüche aus Kindertagen.

Jedoch, dass dies nicht so ist, hat der Evangelist seiner Erzählung gleich die Übersetzung „Werde geöffnet!“ beigefügt!

S2 „Werde geöffnet!“ - Wie können Menschen offen werden, wenn Verachtung, Unterdrückung, Verzweiflung, Bürokratie... sie ausgrenzen und verstummen lassen, weil niemand da ist, der für sie ein offenes Ohr hat.

S1 So wird es wohl unserem sogenannten „Gehörlosen“ auch ergangen sein. Es ist ein Zustand der zur Kommunikation unfähig macht, und so auch weitgehend aus der menschlichen Gemeinschaft ausschließt.

„Da brachte man einen Gehörlosen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren.“

S2 „Er möge ihn berühren“ – das klingt in meinen Ohren vertraut, das ist meine Welt, denn meine Leidenschaft ist das Tanzen. Beim

Tanzen werden wir eingeladen, einander die Hand zu reichen, den anderen auf seiner Schulter zu berühren.

- S1 Ja, Jesus berührt den Mann, der zu ihm gebracht wurde; er berührt ihn jedoch so, wie es damals in der Antike von einem Wunderheiler erwartet wurde: Er nimmt ihn in damaliger Heilermanier zur Seite, berührt ihn indem er ihm seinen Finger in das Ohr legt und berührt die Zunge des Mannes mit seinem Speichel. Diesem körpereigenen Saft wurde in der Antike heilende Kräfte zugeschrieben.
- S2 Igitt! so viel Nähe, wer verträgt das schon und dann noch dazu mit den eigenen Körpersäften. Uns würde übel werden, begreifen würden wir nichts von dem, was da geschehen soll, geschieht.
- S1 Ich bin noch nicht fertig, denn wir haben es hier mit einer biblischen Erzählung zu tun: Wenn einer zu lautem Lob und Bitte, zu Klage und Jubel Gott gegenüber, also zu lautem Gebet nicht fähig ist, dann ist er aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen! Damals war das so!
Und für die ersten Christen galt das auch. Daher diese Heilungsgeschichte, wo es heißt „Werde geöffnet“. Dahinter steckt der Ursprung des Lebens, Gott selbst und der Glaube „er hat alles gut gemacht“, wie es im Schöpfungshymnus heißt. Dies zu begreifen, ist das Wunder: dass der, der die Botschaft gehört, erfahren hat, davon nun „endlich“ reden kann!
- S2 Da bin ich froh, dass dies für den damaligen Menschen so eindeutig aus der Erzählung heraus verständlich war.
„*Wer Ohren hat zu hören, der höre!*“ Ich habe die Botschaft gehört und höre in mir auch schon die Musik, die mich beschwingt, die mir den Mut gibt, andere zu berühren, um ihnen meine Freude mitteilen zu können – Tanzschritte zu anderen hin

S1 Stopp, stopp!

Person 2 bleibt stehen.

„Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen“. So steht es im Evangelium. Aber keine Angst, sie haben sich nicht daran gehalten, du brauchst dich also auch nicht daran zu halten. Denn so eine Geschichte muss doch weiter gesagt werden, ob durch Worte oder Tanz, egal: „*Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.*“

Dann lass deiner Freude freien Lauf und tanze, einfach tanze und stecke andere mit deiner Freude an.

S2 tanzt, berührt (vorher schon ausgesuchte) Personen und andere, die mit-tanzen im Kirchenraum, Richtung Ausgang.